



Die KIT -Initiative fördert Stärken und Talente in sinnstiftenden Projekten. Dazu werden Lernszenarien zum gemeinsamen lebensbegleitenden Lernen für Jung und Alt geboten.

Die KIT-Initiative schafft Wertschätzung für Jung und Alt und die Sache.

Die KIT-Initiative begeistert Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik und Handwerk. (MINT)

Die KIT-Initiative bestätigt mittelständischen Unternehmern ihr persönliches Engagement in der Gesellschaft.

▶ Was will KIT?

KIT will ein innovationsfreudiges Klima schaffen und Bildung mit Innovationen verknüpfen. In Bildungsketten vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung oder Studium werden Projekte des lebensbegleitenden Lernens für die Stärken von Jung und Alt bereitgestellt.

Die KIT- Initiative wird sich zu einer Bildungsbewegung von unten entwickeln, aus der Begabungen und Talente hervorgehen, die sich zu Spitzenkräften entwickeln. Die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft und der Arbeitswelt verlangen nach gut und breit qualifizierten kreativen Menschen.

▶ Welche Grundidee hat KIT?

So wie Sport- und Musikvereine sich in der Breitenförderung bewährt haben, so will die KIT-Initiative in Analogie, Innovations- und Technikvereine initiieren. Breitenförderung in Naturwissenschaft, Technik und Handwerk wird Talente hervorbringen, die gefördert werden. So wie die Sport-Industrie Arbeitsplätze schafft, so wird eines Tages die „KIT- Industrie“ ebenfalls bezahlte Arbeitsplätze bereitstellen.



Dipl.-Ing. H.G. Torkel
Gründer von KIT

Ähnlich dem Seepferdchen im Sport, wird die Vergabe von Holzwurm, Elektroblitz usw. Freude und Stolz in den Familien auslösen.

„KIT- Olympiasieger“ sind interessierte Nobelpreisträger in Technik u. Naturwissenschaften und Menschen mit Weltpatenten.

Wie ist KIT strukturiert?

KIT ist ein Netzwerk aus Ehrenamt, gemeinnützigen Potentialen und privatwirtschaftlichem Handeln. Im Wesentlichen werden vorhandene Kompetenzen und Best- Praxis-Beispiele entdeckt, gefördert und zu neuen Wertschöpfungsketten kombiniert.

▶ Unternehmer engagieren sich.

Unter dem Stichwort „Corporate Citizenship“ engagieren sich Unternehmer in der Gesellschaft, bewusst auch als Baustein des Firmenmarketings.

So lassen sich z.B. die bereits vorhandenen erfolgreichen Aktivitäten im Vorfeld der beruflichen Ausbildung unter der Überschrift eines KIT- Club - Firma X zusammenfassen und so das Netzwerk der Bildungsbewegung öffentlichkeitswirksam ausbauen. Besondere Projekte zur Unterstützung der Berufswahlkompetenz, werden als Vorbilder im Netzwerk präsentiert und im Einzelfall ausgezeichnet.

▶ Botschafter der KIT- Initiative



Dipl.-Phys. Winfried Sturm leitet z.B. seit 27 Jahren die Hardware AG am Staufener Gymnasium. Mit seinen Schülern hat er über die Jahre viele große Preise errungen.

Herr Sturm ist in KIT unser „Borris Becker“ wie im Sport.

Weitere KIT- Botschafter sind unsere „KIT- Olympiasieger“ wie Prof. Dr. Brandenburg, Prof. Dr. Seibel und Dr. Dr. Gert Mittring.

▶ Große KIT- Club's

Der Unternehmer Reinhard Wiesemann hat ein altes Kloster direkt in der Fußgängerzone von Essen gekauft und es als „Unperfekthaus“ umgestaltet. Kreative bekommen hier Raum, Werbung und Zuschauer kostenlos. Als KIT- Club - Unperfekthaus liegt eine soziale Innovation vor, die eine Vorstufe zur Existenzgründung ist, die dem potentiellen Gründer noch keine Kosten verursacht. Finanziert wird das Haus über Events der Gastronomie.



Ein weiteres Beispiel ist Karin Ressel mit dem KIT- Club Technikzentrum Minden Lübecke, mit dem Schwerpunkt Berufswahlkompetenz.

▶ Kleine KIT- Club's

Eva, mehrmals Jugendforscherin, holt Nachbarschaftskinder zu sich in die Wohnung und baut mit ihnen Lego Robotik Modelle.

KIT-Trainingstätte ist die Wohnung von Eva, Jugendtrainerin ist Eva und die Zielgruppe sind die Nachbarschaftskinder.

Der KIT- Club - Familie Wolf schafft Technikbegeisterung für die eigenen und Nachbarschaftskinder in der KIT- Talente-Schmiede Schöppingen. Opa Wolf, pensionierter Maschinenbau Ing., baut mit den Kindern Wasserräder und selbsterfundene Seifenkisten.

Seit 2002 gibt es den KIT- Club Familie Torkel. Inzwischen ist Sarah Torkel mit 21 Jahren schon stellvertretende Vorsitzende der KIT- Initiative Deutschland e.V.

▶ Projekt: Erfinden lernen und Existenzen gründen

Erfinderunternehmer Mathias Hiebl kommt in die KIT- Initiative, um bei der Entwicklung von didaktischen Unterrichtsmaterialien zum Prozess „Vom Erfinden bis zum Vermarkten“ zu beraten. Parallel dazu erhalten Kinder die Gelegenheit am KIT Infostand der Erfindermesse in Nürnberg die Erfindung Calligurt Interessenten zu präsentieren. Der Calligurt ist ein aufrollbarer Tragegurt.



Im KIT-Club Familie Wolf in der KIT-Talentschmiede leitet der pensionierte Ingenieur und Erfinder Gottfried Wolf Kinder zum eigenen Erfinden an. Ferner entwickelt (erfindet) KIT-Trainer Dieter Strauß mit Kindern die Koch-Kommunikationsmaschine.

▶ Auszeichnungen

Die KIT- Initiative wurde mehrfach ausgezeichnet, so z.B. als Standort in „Land der Ideen“, als „Ideenmacher“ von der Firma TyssenKrupp und StartSocial von McKinsey. Meilenstein ist das Projekt „Kultur der Technik“ zur Europäischen Kulturhauptstadt 2010.

Sarah (14) und Clemens (13) wurden 2004 Bundessieger zum Thema Mikro Systemtechnik.

Kindergarten- und Grundschulkindern freuen sich über den „Holzwurm“, „Farbklex“, „Elektroblitz“, „Schneider Wibbel“, usw.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Mobil

Fax

E-Mail

Internet

Meine Stärken

Kontakt:

KIT- Initiative Deutschland e.V.
Geschäftsführung: Helga König

Tinkrathstr. 128, 45472 Mülheim Ruhr
E-Mail: Vorstand@kit-initiative.de

Vorsitz: Dipl.-Ing. Patent-Ing. H. - G. Torkel
Tinkrathstr. 128, 45472 Mülheim an der Ruhr

Mobil: 0152 09 22 73 18
E-Mail: hans-georg.torkel@kit-initiative.de
Internet: www.kit-initiative.de

Überreicht
durch: